Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1847

47 (19.11.1847)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 47. Offenburg, den 19. November 1847.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Den Zustand des Stiftungswesens im Mittelrheinkreise betreffend.) Nro. 38756. Die Stiftungsvorstände im Oberamtsbezirk werden benachrichtiget, daß sie mit nächster Botentasche die bestellten Exemplare der in unserer Verfügung vom 6. Februar dieses Jahrs Nro. 4499 (Nr. 7 des Wochenblatts) genannten Rechnungs-Instruction zugesendet erhalten, und daher aufgefordert, nach Empfang den Betrag mit 1 fl. 12 kr. für das Stück baldigst hierher auflieferen zu lassen. Offenburg, den 15. November 1847.

Großherzogliches Oberamt.
Lichtenauer. vdt. Schubert.

Oberkirch. (Die Einschätzung neuer Gebäude zur Feuerversicherung betreff.) Nro. 26092. Die Gemeinderäthe der Landorte des diesseitigen Amtsbezirks werden auf die Bestimmung des § 16 der Instruction III. zum Gesetze vom 30. Juli 1840 über die Feuerversicherung aufmerksam gemacht, wornach sie die Abschätzungs-Commission zur Unterlassung ihres Besuchs in den Gemeinden in Zeiten zu benachrichtigen haben, wenn weder neue Gebäude zur Einschätzung vorhanden, noch Werthsveränderungen vorgekommen sind, indem sonst die Gemeinderäthe, welche die Benachrichtigung unterließen, der Abschätzungs-Commission die Gebühr für den unnöthigen Besuch bezahlen müßten.

Oberkirch, den 11. November 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Meßmer.

Offenburg. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 39110. Der Bürger Nikolaus Zapf von Hofweier wurde von der Grundherrschaft von Frankenstein aus der Zahl der durch Stimmenmehrheit erwählten Candidaten zum Bürgermeister dieser Gemeinde auf die laufenden 6 Jahre vorgeschlagen, als solcher von Staatswegen bestätiget, verpflichtet und heute in seinen Dienst eingewiesen.

Offenburg, den 16. November 1847.

Großherzogliches Oberamt.
Lichtenauer. vdt. Schubert.

Haslach. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 16099. Bei der am 18. September d. J. in Hofstetten stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Joseph Neumaier mit Stimmenmehrheit zum Bürgermeister erwählt, heute bestätigt und verpflichtet.

Haslach, den 8. November 1847.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Dilger.

Oberkirch. (Fahndung.) Nro. 25713. J. U. S. gegen den Maurergesellen August Klink von Steinegg, Oberamts Pforzheim, wegen Diebstahls. Der Angeschuldigte hat sich der Untersuchung durch Entfernung aus dem diesseitigen Amtsbezirke entzogen. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so ersuchen wir, indem wir dessen Signalement, so weit es erhoben werden konnte, beifügen, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mit Laufpaß hieher zu weisen.

Oberkirch, den 28. October 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Meßmer.

Signalement. Größe: 5′ 4″; Alter: 43 Jahre; Körperbau: besetzt; Haare: blond; Bart: stark; Nase: stumpf.

[1] Offenburg. (Aufforderung.) Nro. 38511 — 38515. Bei der heute dahier stattgefundenen Rekrutenassentirung für den diesseitigen Amtsbezirk pro 1848 sind

Loos-Nro. 6. Ludwig Laug von Urloffen,
" " 153. Bernhard Bruder von Griesheim,
" " 159. Vinzens Beyer von Hofweier,
" " 175. Wendelin Mai von Zunsweier und
" " 185. Karl Alexander Stöbe von Offenburg

ausgeblieben. — Da diese Conscriptionspflichtigen durch ihre Loosnummern zum Eintritt in den activen Militärdienst berufen sind, und ihr Ausbleiben weder entschuldigt, noch erklärt haben, daß sie einen Mann für sich einstellen, so werden sie hiemit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht dahier anzumelden, ansonst sie als Refractairs erklärt und nach dem Gesetze vom 5. Oct. 1820 behandelt würden.

Offenburg, den 9. November 1847.

Großherzogliches Oberamt.
Lichtenauer. vdt. Schubert.

Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) Nro. 13783. Bei der heute dahier stattgehabten Rekrutenaushebung sind nachverzeichnete Conscriptionspflichtige unentschuldigt ausgeblieben:

Friedrich Ludwig Hauß von Neufreistett mit Loos-Nro. 5.
Ludwig Lauppe von Lichtenau mit Loos-Nro. 74.
Johann Jakob Hauß von Freistett mit Loos-Nro. 80.

Dieselben werden nun aufgefordert, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen und ihrer Militärpflicht Genüge zu leisten, widrigens sie der Refraction für schuldig erklärt und in die gesetzlichen Strafen verfällt werden würden.

Rheinbischofsheim, den 2. November 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fingado.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Wolfach.

Nro. 20511. 1) In der Nacht vom 24. auf den 25. v. M. wurde in einem Garten nächst der hiesigen Stadt an einem Brunnen die eiserne Stange mit einem eichelförmigen Knopf von Messing nebst einer Brunnenröhre von Blei im

Werth von 2 fl. entwendet, und zugleich das Pumpwerk des Brunnens im Werth von 22 fl. zerstört.

2) Vom 27. auf den 28. v. M. wurden auf dem Ackerfeld des Andreas Schoch zu Holzwald, Gemeinde Rippoldsau, weißes Kopfkraut und gelbe Rüben im Werth von 1 fl. 36 kr. entwendet.

3) In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. wurden auf dem Felde des Wendelin Sum von Oberwolfach 6 bis 8 Sester Bohnen von den Stöcken entwendet.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 25567. Dem Heinrich Kopp von Lautenbach wurden am 18. vorigen Monats folgende Gegenstände entwendet:

1) Sieben Ellen grüner Sommerhosenzeug mit schwarzen Streifen.

2) Ungefähr 7 Ellen weißer Futterbarchent.

3) Ein Paar neue Hosen von braunem Sommerzeug mit aschgrauen Streifen.

4) Ein Paar schon getragene Hosen von Sommerzeug mit aschgrauen Streifen.

Gant-Edicte.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Achern:

[1] von Achern, an den in Gant erkannten Rothgerber Fr. Jos. Knapps, auf Samstag den 11. December d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Kork.

In der Gantsache des verstorbenen Joseph Braunschweig von Sand — unterm 9. November 1847 Nro. 11966.

Aus dem Oberamt Offenburg.

In der Gantsache des Altbürgermeisters Felix Kempf und dessen Ehefrau Thekla geb. Schmidt von Elgersweier — unterm 10. November 1847 Nro. 38509.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[1] Anton Steigert's Eheleute von Ulm, auf Mittwoch den 1. December d. J., Vormittags 9 Uhr.

[1] Offenburg. (Bauaccordvergebung.) Die Arbeiten, welche wegen Einrichtung des hiesigen Ritterhauses zu einem Bezirksstrafgerichts-Gebäude nöthig sind, werden stückweise auf dem Soumissionswege in Accord gegeben. Die zur Uebernahme derselben Lusttragenden haben ihre Angebote bei dem Großherzogl. Amtsrevisorate dahier schriftlich und versiegelt längstens bis zum 27. d. M. mit der Ueberschrift „Soumission für das Bezirks-Strafgericht" einzugeben. Plan und Bedingungen, sowie das Verzeichniß der Arbeiten, auf welche sich die Angebote erstrecken, liegen bis dahin bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht vor.

Offenburg, den 15. November 1847.

Großherzogl. Bezirksbauinspection.

Weber.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiemit aufgefordert.

Wiedmeier in Urloffen.
Büttner in Sulzbach.
Großmann in Muggensturm.
Hurst in Heidhausen.
Stefen in Breitenbach.
Steckmann in Forchheim.
Greiner in Oberkirch.
Bischof in Freiburg.
Stinus in Freiburg.
Fesser in Zähringen.
Blumhart in Möttingen.
Singler in Altdorf.
Stein in Diersburg.
Fallender in Gengenbach.
Faller in Gottesau.
Ehrhardt in Baden.
Maier in Oehringen.
Heizmann in Hesselhurst.
de Belfort in Freiburg.
Ein Korb mit Trauben an Fanny Klier in Freiburg.
Ein Brief (1 fl. 30 kr.) an Bürnle in Thengen.
Ein Paket an Ph. Fürst in Emmendingen.
Ein Paket (5 fl.) an Jos. Klingle in Bonnes.
Ein Brief (2 fl.) an Karolina Gert in Renchen.

Offenburg, den 15. November 1847.

Großherzogliches Post- und Eisenbahnamt.

Welschensteinach, Amts Haslach. (Nachtrag zu einem Versteigerungs-Ausschreiben.) Die im Wochenblatt Nro. 44, 45 und 56 auf den 25. d. M. ausgeschriebene Vollstreckungs-Versteigerung der Liegenschaften des Leinewebers Thaddä Matt von hier wird nicht im Wirthshause zum wilden Mann, sondern auf dem Gemeinderathszimmer dahier abgehalten werden, wovon man die Steigerungsliebhaber in Kenntniß setzt.

Welschensteinach, den 14. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Offenburg. (Feldverpachtung.) Dienstags den 22. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden auf der Schreibstube der unterzeichneten Verwaltung

3 Viertel 37 Ruthen theils Acker und theils neu cultivirtes Wiesfeld im obern Oertle, einers. Anton Ruf, anders. Kaspar Regelsberger,

auf 6 Jahre in Pacht versteigert werden; wozu man die Pachtliebhaber einladet.

Offenburg, den 15. November 1847.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

König.

[1] Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der heute anberaumten Zwangsversteigerung des Schuhmacher Markarius Kinast'schen einstöckigen Wohnhauses, dahier in der Vorstadt gelegen, keine Steigerer erschienen sind, so wird Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung dieser Liegenschaft in der Stadtwirthschaft auf Donnerstag den 9. Decbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, mit dem Bemerken angeordnet, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis von 500 fl. auch nicht erreichen sollte.

Haslach, den 11. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Fackler.

allgemeine Einsicht in Gantsachen

Offenburg. (Versteigerung von Wiesenkultur-Arbeiten.) Samstags den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden die Culturarbeiten von 2½ Morgen Wiesenplatz in der s. g. Steingrube bei dem neuen Spitaltrotthaus im Käfersberg, im Voranschlag von 640 fl., im Abstrich auf dem Platze versteigert werden; wozu man die Handarbeiter einladet.

Offenburg, den 14. November 1847.

St. Andr. Hospitalverwaltung.
König.

Wagshurst, Amts Achern. (Accordversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt die Reparaturarbeit an der Renchbrücke dahier, welche mit Eichenholz hergestellt werden muß, nebst Anschaffung der Materialien, im Ueberschlag von 1018 fl. 47 kr., bis künftigen Donnerstag den 2. December d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Ochsen dahier an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Der Ueberschlag kann täglich auf dem hiesigen Rathszimmer eingesehen werden.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, solches in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Wagshurst, den 15. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Baumert. vdt. Schütt, Rathsschr.

[1] Zusenhofen, Amts Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Die Erben des verlebten Andreas Grimmig alt von hier lassen, der Erbtheilung wegen, folgende Liegenschaften am Montag den 6. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Hirsch dahier öffentlich versteigern; als:

1) Eine halbe Zeuch Acker am Appenweierer Weg, einers. Xaver Disany, anderseits Lorenz Heißler.

2) Eine halbe Zeuch Acker am Zimmerer Weg, einerseits Ignaz Birk, anderseits Anton Vogt.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

Zusenhofen, den 12. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Zimmerer.

Steinach, Amts Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der am Mittwoch den 3. November d. J. abgehaltenen Zwangsversteigerung der dem Joseph Reinbold in Schnellingen gehörigen unten benannten Liegenschaften der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so hat man Tagfahrt zur anderweitigen Versteigerung auf Dienstag den 14. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier festgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Die Liegenschaften sind:

1) Ein halbes einstöckiges Wohnhaus oben im Dorfe, einerseits Joseph Gihr, anderseits Georg Bruder.

2) 2 Meßlein Garten und Hofraum beim Hause, einers. selbst, anderseits Georg Bruder.

Steinach, den 9. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathsschreiber.

[1] Steinach, Amts Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der am Mittwoch den 3. November d. J. abgehaltenen Zwangsversteigerung der dem Landolin Heizmann dahier gehörigen Liegenschaften aus den Stücken 1, 3 und 4 der Schätzungspreis nicht erlöst wurde, so hat man Tagfahrt zur anderweitigen Versteigerung auf Dienstag den 14. Decbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier festgesetzt, und werden hiebei ausgeboten:

1) Circa 5 Sester Reben im Silberberg, einers. Michael Kohmann, anderseits Karl Obert.

2) 6 Sester Reutberg im Schwendemerberg, einerseits Michael Kohmann, anderseits Xaver Dold.

3) 4 Sester Reutberg allda, neben denselben Anstößern.

Die Liebhaber werden mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde. Steinach, den 9. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathsschreiber.

Elgersweier. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge oberamtlicher Vollstreckungsverfügung vom 9. v. M. Nro. 34616 werden dem hiesigen Bürger und Landwirth Friedrich Reigelsberger oder dessen Rechtsnachfolger Maurer Marx Kaufmann nachstehende Liegenschaften

Mittwochs den 9. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mit dem Bemerken öffentlich versteigert, daß, wenn der Schätzungspreis erreicht ist, der Zuschlag erfolgt.

Die Liegenschaften sind folgende:

1) 1 Morgen Acker an den Pfriemen, einers. Gregor Kiefer und Jakob Helmer, anders. Thomas Lang.

2) 2 Viertel Acker am Läger, einers. Martin Hiller, anders. Anton Eisinger.

3) 1 Viertel 75 Ruthen Acker an den Fußackern, einers. Felix Karl, anders. Karl Ruf's Wittwe.

Elgersweier, am 17. Nov. 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Männle.

Gengenbach. (Holzbeifuhr-Versteigerung.) Hiesige Gemeinde läßt Dienstags den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Salmen dahier die Beifuhr von ungefähr 600 Klaftern Bürgergabholz versteigern, wozu die auswärtigen Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, am 15. Nov. 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Ehrhard.

Offenburg. (Stier- und Dungversteigerung.) Dienstags den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird bei den Stallungen in der Vorstadt gegen baare Zahlung versteigert werden:

ein fetter Zuchtstier und der Düngervorrath vom städtischen Wuchervieh;

wozu die Kaufliebhaber eingeladen sind.

Offenburg, den 17. Nov. 1847.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

[1] Entersbach, Amts Gengenbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der heute dahier vorgenommenen Zwangsversteigerung der Liegenschaften des Bürgers und gewesenen Adlerwirths Joseph Vollmer von Zell a. H. kein Gebot geschehen ist, so wird hiermit Tagfahrt zur weitern Steigerung auf

Montag den 29. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Rebstockwirthshause zu Stöcken dahier anberaumt, wobei der Zuschlag um das höchste Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte.

Die Liegenschaften sind:

Ungefähr 21 Sester Mattfeld, auf dem s. g. Stöckenhof dahier gelegen, einerseits die Gemeinde Unterentersbach, anders. der Wasserablaufgraben.

Das Ganze ist in drei gleiche Abtheilungen getheilt und wird hiernach versteigert.

Entersbach, den 15. Nov. 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Rothmann. vdt. Mayer, Rathsschreiber.

[1] Achern. (Liegenschafts-Versteigerung.) Durch Beschluß des Großh. Bezirksamts Achern vom 10. October d. J. Nro. 22150 wurde die im Vollstreckungswege bewirkte zweite Versteigerung der Liegenschaften des Krämers Bernhard Bürk von Ottenhöfen wegen nicht gesetzlicher Verkündung und Be-

kanntmachung der Versteigerungstagfahrt an die Pfandgläubiger für nichtig erklärt und die Vornahme einer dritten Versteigerung verfügt. Es werden daher

Montags den 29. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Pflugwirthshause zu Ottenhöfen die Liegenschaften des Bernhard Bürk, als:

1) ein einstöckigtes Wohnhaus mit Stallung und Keller unter einem Dache,
2) 40 Ruthen Hausplatz und
3) 60 Ruthen Garten,

Alles beisammen mitten im Dorfe, einerseits das Großh. Domainen-Aerar, anderseits die Straße, hinten Richard Schoch, vornen Sebastian Bürk,

einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wobei bemerkt wird, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleibt. Achern, den 12. November 1847.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Lang. vdt. Wallraff, Notar.

Neufreistett, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Zufolge richterlicher Verfügung vom 17. Juni No. 7919 wird

Mittwochs den 15. December d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Schwanen im Vollstreckungswege den Johann Ebinger'schen Eheleuten dahier versteigert werden:

Eine einstöckige Behausung sammt circa 2 Viertel Haus-, Hof- und Gartenplatz, in der Maiwaldstraße dahier gelegen, einers. neben Friedrich Hanser's, anders. neben Friedrich Lieb's Wohnung.

Der Zuschlag dieser Liegenschaften erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Neufreistett, den 9. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Huth. vdt. Mauch, Rathschr.

Zell am Hammersbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Zufolge verehrlicher Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamts Gengenbach vom 4. d. M. Nro. 14268 werden aus der Gantmasse der verlebten Gabriel Müllers Eheleute dahier nachbeschriebene Liegenschaften am

Montag den 29. November d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause versteigert werden; als:

1) Ein einstöckiges, von Riegelholz erbautes und mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus nebst Stallung und Holzschopf, unter den Eichen gelegen, ringsum an sich selbst stoßend.
2) 1/2 Sester Garten und Ackerfeld, um das vorbemerkte Haus herum gelegen, einerseits Joseph Buß, anderseits der Gewerbsbach, vornen Herr Steingutfabrik-Besitzer J. F. Lenz, hinten Landolin Riehle.

Zell a. H., den 12. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Hertig. vdt. Bruder, Rathsschreiber.

Kappelrodeck, Amts Achern. (Liegenschaftsversteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung werden dem Bürger und Schuster Bartholomä Hund von hier, wegen Forderung mehrerer Gläubiger, nachstehende Liegenschaften am

Mittwoch den 24. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum Ochsen dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert werden. Es erfolgt dabei der endgültige Zuschlag, wenn der Schätzungswerth oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Zwei Viertel Ackerfeld in der Stangenschlut, einerseits Pankraz Köninger, anderseits unbekannt.

Kappelrodeck, den 14. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Wörner. vdt. Karcher.

[1] Stadt Kehl. (Zwangsversteigerung.) Nachdem bei der heutigen Versteigerung des in No. 43, 44 und 45 des Wochenblattes beschriebenen Schuster Friedrich Hummel'schen Hauses dahier der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, so hat man Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf

Samstag den 4. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, wobei der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgen wird, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Stadt Kehl, den 10. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Gaß. v'1. Reiß.

[1] Reichenbach, Amts Gengenbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge verehrlicher amtlicher Verfügung vom 31. März d. J. No. 4784 und 6129 ꝛc. werden.

Montags den 6. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Stubenwirthshause dahier die Liegenschaften des Lindenwirths Georg Spitzmüller von hier im Wege der Vollstreckung zum Verkaufe ausgesetzt; als:

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und einem gewölbten Keller unter einem Ziegeldache, nebst einem dabei besonders erbauten Wasch- und Backhause, an der Heerstraße im untern Reichenbach gelegen.
2) 1 Viertel 18 Ruthen Haus- und Hofplatz, ein großer Gemüsegarten, ca. 2 Sester Matten und ca. 2 Sester Ackerfeld, Alles bei dem Hause. Das Ganze wird einers. von der Landstraße und anders. von Herrschaftsgut, Adlerwirth X. Schimpf und Georg Dörenbecher begrenzt.

Bemerkt wird, daß auswärtige Steigerer gerichtlich beglaubte Vermögenszeugnisse, einheimische aber einen soliden Bürgen zu stellen haben, und daß der Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung oder darüber geboten wird; auch sind am Steigerungstage die übrigen Bedingungen zu vernehmen.

Reichenbach, den 12. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Beiser. vdt. Malzacher.

Sand, Amts Kork. (Gasthausversteigerung.) Die Georg Rauscher'schen Eheleute von hier sind gesonnen, am

Mittwoch den 24. Nov. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, ihr Wirthshaus zum Schwanen dahier zu Eigenthum versteigern lassen. Dasselbe liegt mitten im Dorfe Sand und ist mit allen Oekonomiegebäuden versehen. Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden, und die Steigerung wird im Wirthshause zum grünen Baum dahier abgehalten.

Sand, den 15. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Doll. vdt. Rieber, Rathschr.

Elgersweier. (Haus- und Güterversteigerung.) Auf richterliche Verfügung vom 8. v. M. Nro. 34667 werden den Xaver Harter'schen Eheleuten von hier nachbenannte Liegenschaften am Mittwoch den 9. k. M. December, Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Gemeindehause im Vollstreckungswege mit dem Beifügen versteigert werden, daß, wenn der Schätzungspreis geboten ist, der Zuschlag erfolgt.

Zur Steigerung werden ausgesetzt:

1) Ein Wohnhaus mit Scheuer und Stall, nebst 60 Ruthen Hausplatz, Gemüse- und Baumgarten, unten im Dorf, einerseits der Dorfweg, anderseits der Dorfgraben.
2) 1 Viertel Acker am Weg nach Zunsweier, einers. Leonhard Keßler, anderseits Stephan Kühne.
3) 2 Viertel Acker an der Erel, einerseits Bartholomä Keßler, anderseits Accisor Lothspeich.
4) 75 Ruthen Matte am Mühlweg, einerseits Bartholomä Keßler, anderseits der Weg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

5) 1 Viertel Acker allda, einerseits Peter Keßler, anderseits Norbert Kiefer.
6) 1½ Viertel Acker im Kleinfeldele, einers. Pius Schimpf, anderseits Joseph Kempf.
7) 1 Viertel 10 Ruthen Acker im Oberörtle, einers. Michael Helmer, anderseits Peter Keßler.

Elgersweier, den 17. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Männle.

Oppenau. (Liegenschafts-Versteigerung.) Der Anton Bohnert's Wittwe dahier werden in Folge richterlicher Verfügung Großherzogl. Bezirksamts Oberkirch vom 8. v. M. Nro. 23866 in der Forderungssache der grundherrschaftlichen Verwaltung Oberkirch

Dienstags den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf der Rathskanzlei dahier nachbezeichnete Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert werden:

1) Die obere Hälfte einer zweistöckigen Behausung, dahier auf dem Rathplatze gelegen, wovon Bernhard Streck die untere Hälfte besitzt, einers. Karl Butsch, anders. Xaver Hodapp, hinten Joseph Bohnert, Hirte, vornen die Waldgasse.
2) Ein Stücklein Garten, hinter dem Schulhause gelegen, einerseits Bürgermeisteramts-Verweser André, anders. Michael Huber, oben Rathsdiener Decker, unten die Waldstraße.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Oppenau, den 16. November 1847.

Bürgermeisteramts-Verweser
André. vdt. Hüger.

Offenburg. (Fahrnißversteigerung.) Dienstags den 23. d. M., von Vormittags 8 bis 12 Uhr, wird vor dem hiesigen Gemeindehause gegen gleich baare Zahlung einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt werden:

Bettwerk, Schreinwerk, Mannskleider, Weißzeug und verschiedener Hausrath.

Offenburg, den 17. November 1847.

A. A.:
Waisenrichter Müller.

[1] Neufreistett, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 26. August d. J., No. 10896, werden

Mittwochs den 15. December d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Schwanen dahier nachbenannte Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich mit dem Bemerken versteigert werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

Ein den Benjamin Gerhard's Eheleuten zugehöriges zweistöckiges Wohnhaus, an der Renchener Landstraße dahier gelegen, einerseits Simon Hammel's, anderseits Christian Käßer's Behausung, sammt ca. 2 Sester Hof- und Gartenplatz.

Neufreistett, den 9. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Huth. vdt. Mauch,
Rathschr.

Steinach, Amts Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der am Donnerstag den 4. d. M. abgehaltenen Zwangsversteigerung der nachbenannten, dem Schuster Wendelin Krämer dahier gehörigen Liegenschaften der Schätzungspreis nicht erlöst wurde, so hat man Tagfahrt zu anderweitiger Versteigerung auf

Mittwoch den 15. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier festgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Diese Liegenschaften sind:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus unten im Dorfe, einers. der Feldweg, anderseits selbst.
2) 2 Meßle Krautgarten beim Hause, einerseits selbst, anderseits Michael Allgeier.

Steinach, am 9. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Kornmeyer. vdt. Prinzbach.

Neufreistett, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 19. November 1846 No. 12758 werden

Mittwochs den 15. December d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Schwanen dahier den Friedrich Graf'schen Eheleuten dahier im Vollstreckungswege nachbeschriebene Liegenschaften versteigert werden; als:

Eine einstöckige Behausung sammt ca. 2 Viertel Haus-, Hof- und Gartenplatz in der Maiwaldstraße dahier, und zwar einers. neben Georg Bauer, anders. neben Orthofer's Wtb. gelegen.

Der Zuschlag dieser Liegenschaften erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Neufreistett, den 9. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Huth. vdt. Mauch,
Rathschr.

[1] Diersburg, O. A. Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 15. März d. J. Nro. 9655 werden auf Anrufen des Joseph Grafmüller in Offenburg dem Joseph Feger jung, Bürger und Landwirth dahier, am

Mittwoch den 15. December d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Lindenwirthshause im Zwangswege versteigert:

5 Sester Wiesen auf dem Binsenhof, einers. die Gemeinde Diersburg, anders. ein Waldweg.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Diersburg, den 13. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Feißt.

Viehversteigerung. Auf dem hinteren Gießenhof, Gemeinde Reichenbach, Oberamts Lahr, werden Mittwochs den 24. d. M., Mittags 1 Uhr, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

Zwei Paar gute Zugochsen, ein Paar Stiere, zwei Kühe und zwei Kalbinnen.

Hausversteigerung und Geschäfts-Abgabe.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich wegen Wegzug von hier meine in bester Ortslage gelegene Hofraithe mit Wohnhaus, worin ich seit 6 Jahren ein gangbares Specerei-Geschäft betrieben habe, unter günstigen Kaufbedingungen zu Eigenthum am Montag den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone dahier öffentlich versteigern lasse.

Indem ich die Liebhaber hiezu höflich einlade, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß der hiesige Ort 600 wohlhabende Einwohner zählt, und daß nach meinem Wegzuge kein Kaufmann mehr hier ist; es bietet sich also jedem Lusttragenden die vortheilhafte Gelegenheit dar, durch den Erwerb des Hauses und Geschäftes zu einem guten Nahrungszweig zu gelangen.

Neumühl, den 15 November 1847.

Dav. Eberhardt, Kaufmann.

[1] Offenburg. (Kistenankauf.) Gustav Schweiß kauft stets kleine und mittelgroße Packkistchen.

Kehl. (Steinlieferungs-Versteigerung.) Unterzeichneter läßt am Donnerstag den 25. Nov., Vormittags, im Gasthaus zur Blume dahier die Lieferung von 70 Klafter Bruchsteinen zum neuen Kirchenbau versteigern.

Anton Meisburger,
Maurermeister.

[1] **Oberkirch.** (Gasthaus-Verpachtung.) Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein in der Mitte der Stadt Oberkirch an der Hauptstraße gelegenes Gasthaus zum Greifen mit der Realwirthschaft, sammt Scheuer, Stallungen und Remise, nebst 1½ Viertel Garten im Grendel, am

Donnerstag den 2. December d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf sechs Jahre in öffentlicher Versammlung in dem genannten Gasthause zu verpachten.

Auf Verlangen kann dem Pächter die gesammte Wirthschafts- und Keller-Einrichtung abgegeben werden.

Ueber die Pachtbedingungen ertheilt der Verpächter zu jeder Zeit Auskunft und ladet hiemit die Liebhaber ein.

Oberkirch, den 17. November 1847.

Geldreich, zum Kreuz.

Stand der Offenburger Sparkasse.

Die Einlagen im Monat Oct. 1847 betragen	405 fl. — kr.
Hiezu die Einlagen bis zum Schlusse des Monats Sept.	73629 fl. 11 kr.
Totale	74034 fl. 11 kr.
Die Rückzahlungen im Monat Oct. betragen	489 fl. 55 kr.
Hiezu die Rückzahlungen bis zum Schlusse des Monats Sept.	47643 fl. 22 kr.
Totale	48133 fl. 17 kr.

Offenburg, den 14. November 1847.

Sparkasse-Commission.

Großherzogl. Bad. Staats-Eisenbahn-Anlehen von 14,000,000 Gulden,

rückzahlbar mit 30,261,495 fl. durch Verloosung von 400,000 Prämien, vertheilt in Gewinne von fl. 50,000, 40,000, 35,000, 15,000 ꝛc. (geringste Prämie 42 fl.).

Die nächste Ziehung findet in Karlsruhe am 30. d. M. November Statt.

Die darauf folgende Ziehung ist Ende Februar. Bei Unterzeichnetem sind Original-Loose billigst zu beziehen, die in jedem Falle gewinnen müssen, und es ist von unserm Hause in Frankfurt die Einrichtung getroffen, daß man sich für eine Ziehung oder einige bei dieser vortheilhaften Verloosung betheiligen kann auf folgende Weise:

1.

Für die Ziehung Ende dieses Monats erhält man gegen Einsendung von

fl. 1. 30.	ein Certificat	über eine	Nummer,		
„ 9. — 7	Certificate	„	7	Nummern,	
„ 18. — 15	„	„	15	„	
„ 36. — 32	„	„	32	„	

2.

Für die Ziehungen Ende November und Ende Februar zusammen erhält man gegen Einsendung von

fl. 2. 45.	ein Certificat	über eine	Nummer,		
„ 17. 30. 7	Certificate	„	7	Nummern,	
„ 35. — 15	„	„	15	„	
„ 70. — 32	„	„	32	„	

Zu beziehen durch

Cassel & Comp. in Straßburg.

Gerbergraben Nro. 5.

Gleich nach der Ziehung werden den Interessenten die Listen zugeschickt

Literarische Anzeige.

Bei J. F. Steinkopf in Stuttgart ist so eben erschienen und bei **Fr. Braun** in **Offenburg** zu haben:

Ehren-Kränze.

Lebensbeschreibungen von **Bürgern**, die sich als **Kaufleute, Mechaniker, Handwerker** und **Landwirthe** zu Achtung und Ansehen emporgehoben.

Ein biographisches Lesebuch für die reifere Jugend, für Handels-, Fabrik-, Gewerbe- und Ackerbauschulen, Lesevereine und Freunde der Volksbildung,

von

Dr. J. U. Müller,

Großherzoglich Badischem Decan in Offenburg.

Mit fünf Bildnissen in Stahlstich.

34 Bogen. eleg. geh. 2 fl. 42 kr.

Für die heranwachsende Jugend, sowie für die angegebenen Anstalten dürfte sich kaum ein Buch finden lassen, was mehr geeignet wäre, auf Geist und Herz bildend und anregend zu wirken, als diese Lebensbeschreibungen ausgezeichneter Männer, die sich durch Berufsthätigkeit und Sittlichkeit oft aus Niedrigkeit zu Achtung und Reichthum emporgerungen haben. Mit dem wärmsten Sinne für das Gute und Schöne beschreibt der Verfasser den Lebensgang und die Schicksale von Männern, die durch ihre Entwicklung, die Benützung ihrer Talente und ihre Verdienste merkwürdig geworden sind, indem er überall auf ungekünstelte Weise die Lehren der Erfahrung und Weisheit in die „Ehrenkränze" einflicht und auf das Eine hinweist, was Allen Noth thut. Jung und Alt werden ihm mit Interesse und Vergnügen folgen, und Jeder wird auch für sich und seinen Beruf nachahmungswerthe und ermunternde Beispiele finden. Der Verleger ersucht alle Eltern, Lehrer von Gewerbe- und Sonntagsschulen und Freunde wahrer Volksbildung um ihre freundliche Mitwirkung zur Verbreitung dieses Buches.

Offenburg. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete, welcher inn- und außerhalb des Amtsbezirks zur größten Zufriedenheit der Vorgesetzten neue Feuerspritzen verfertigte, sowie alte reparirte, erlaubt sich hiemit, den verehrlichen Ortsvorgesetzten zu diesem Behufe mit der Versicherung sich zu empfehlen, daß seine Arbeiten keinem Andern, namentlich dem den Vorgesetzten in den Feuerschauprotocollen empfohlenen Mechanikus, nachstehen werden.

Für die solide und dauerhafte Arbeit wird auf mehrere Jahre Garantie geleistet.

Offenburg, im November 1847.

August Tritschler.

Offenburg. (Wellenholz-Verkauf.) Im hiesigen Zwinger sind 700 Stück schöne Wellen billig zu haben.

[1] **Offenburg.** (Ackerverkauf.) Ziegler Pankraz Heim will ½ Jeuch Acker im Mauchenloch, neben Mich. Kempf's Erben, aus freier Hand verkaufen.

[1] **Offenburg.** (Wohnungsvermiethung.) Schmiedmeister Hacker in der Gerberstraße hat eine Wohnung mit 3 Zimmern, von welchen 2 tapezirt sind, nebst Zugehörde zu vermiethen.

[1] **Offenburg.** (Wohnungs-Vermiethung.) Glasermeister Huber in der Kesselgasse hat den zweiten Stock seines neuerbauten Hauses auf Weihnachten zu vermiethen.

Verkaufs-Anzeige. Eine halbe Jeuch Acker an der Hohlgasse (Ortenberger Straße) — mit Halbwaizen angeblümt — ferner ein neuer Kuhwagen mit eisernen Achsen sammt Pflug und Egge, sodann 70 — 80 Centner gutes Heu, 100 Bund Stroh und ca. 400 Körbe Rüben auf den Feldern, sind zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes

Anzeige.

Von einem frischen Transport Holländer-Vollhäringe erlasse ich zu fl. 9 ¼ per ¼, zu fl. 5 per ⅛ Tönnchen franco Renchen, Offenburg, Lahr an meine bekannten Abnehmer.

Rheinbischofsheim, den 11. November 1847.

C. F. Lindauer.

Ofenverkauf.

Bei Maurermeister Zink in Rheinbischofsheim steht ein moderner gußeiserner Circulations-Kochofen ⅓ unter dem Ankauf hiesig, zu 22 fl., die dazu gehörende Schlosserarbeit ungerechnet, zu verkaufen; und ist solcher, gegen das Zerspringen erprobt, einem neuen vorzuziehen.

Ein Scharfrichter in Griechenland.

In Griechenland ist es während der letzten Jahre fast unmöglich gewesen, Jemand zu finden, der sich bereit gezeigt hätte, das Amt eines Scharfrichters zu übernehmen, weil das Leben eines solchen stets zum Wenigsten in gleichem Grade gefährdet war, als das seines Opfers. Die folgende Schilderung, die wir den Reisebemerkungen einer Dame entlehnen, mag als Beispiel dienen.

Bei einer Gelegenheit (sagt die Erzählerin), als zwei unglückliche Männer die Todesstrafe erleiden sollten, war ein großer wild aussehender Neger die einzige Person, die man finden konnte, um das schreckliche Werk (bei der Guillotine) zu verrichten, und auch dieser Mensch willigte nur unter der Bedingung darein, daß man ihn Tag und Nacht durch eine Militärwache schützen würde. Denn es war unter den Griechen Sitte geworden, den Scharfrichter am Tage vor seinem Werke zu ermorden. Im gegenwärtigen Falle fanden sich die Stränge der Guillotine in so unauflösbare Verwirrung gebracht, daß es dem Neger unmöglich war, sein Werk zu vollbringen. Der Verurtheilte mußte wieder abgeführt werden, und man war genöthigt, einen andern Scharfrichter zu suchen und aus der Ferne herbeizuschaffen. Von einem solchen berichtet unsere Reisende:

Er war ein Franzose, Namens Carripèze, welcher durch Unfälle, deren einzelne Umstände mir entfallen sind, von einer ansehnlichen Stellung in der Gesellschaft zur größten Armuth herabgekommen war, welche er zu seinem Schmerz mit seiner schönen Gattin und zwei jungen Töchtern zu theilen hatte. Er willigte ein, sich in der entsetzlichen Kunst zu üben und in den Dienst der griechischen Regierung zu treten, jedoch unter der Bedingung, daß sein wahrer Beruf nicht nur vor Denjenigen geheim gehalten werden sollte, die ihn mit ihrer Rache verfolgen konnten, sondern daß derselbe auch für seine Familie ein strenges Geheimniß bleiben müßte. Man kam dahin überein, daß er seinen Wohnsitz zu Egina nehmen und sich als ein gewöhnlicher Gewerbtreibender beschäftigen sollte, damit Niemand sein wahres Gewerbe ahnen möchte. Egina war früher ein beliebter Sommeraufenthalt der Einwohner Athens, bis sie genöthigt wurden, denselben zu meiden, weil man ein Hospital daselbst errichtet hatte. Indeß befindet sich noch unter den Bewohnern der Insel selbst eine gewisse Gesellschaft, in deren Kreisen der Henker und seine Familie mit der schmeichelhaftesten Hochachtung empfangen wurde. Fremde sind stets willkommen in Griechenland, und in diesem Falle war die Frau zu schön, die Töchter zu anmuthig, um nicht die beste Aufnahme zu finden. Bald wurden sie wohlbekannt und äußerst beliebt auf der Insel, und eines der jungen Mädchen wurde mit dem Sohne eines der vornehmsten Grundbesitzer am Orte vermählt.

Eine beträchtliche Zeit hindurch wurden seine Dienste nicht in Anspruch genommen; allein das unerbittliche Schicksal ereilte ihn am Ende doch.

Es war ein Verbrechen begangen worden, zu empörend, um ungestraft hinzugehen. Ein Mann war von seiner Frau vergiftet worden; die Untersuchung und Verurtheilung der Frau war erfolgt, und man hatte ein Kriegsschiff mit den Gerichtsbeamten nach Egina abgesendet, um Carripèze nach der Insel Santarin zu führen, wo die Todesstrafe vollzogen werden sollte. Als sie zu Egina anlangten, eilte die ganze Bevölkerung nach dem Strande hinab, um die Ursache eines so ungewöhnlichen Besuches, wie der eines Regierungsschiffes, zu erfahren. Nachdem die Beamten an's Land gestiegen, erkundigten sie sich nach dem Hause des Scharfrichters. Die Einwohner antworteten durch Hohngelächter und erklärten, daß sie in ihrer Mitte keinen solchen Menschen beherbergten. Der commandirende Officier fragte sie lächelnd, ob ihnen nicht ein gewisser Carripèze bekannt sei, und mit vieler Schwierigkeit vermochte er sie endlich zu überzeugen, daß der Mann, den sie geliebt und geachtet hatten, in der That kein anderer als der gemeine Henker war.

Sobald sich ihnen diese Ueberzeugung aufgedrungen hatte, erhoben sie ein langes lautes Geschrei voll heftiger Verwünschungen, die den Namen Carripèze begleiteten; ihr Abscheu, mit einem solchen auf so freundschaftlichem Fuße gelebt zu haben, ist unbeschreiblich. „Ich schüttelte seine Hand, seine blutbefleckte Hand, noch heute Morgen, wie wenn er mein Bruder gewesen wäre!“ rief Einer. „Er hat mein armes Kind auf den Arm genommen und geküßt!“ schrie ein Weib. „Aber ich,“ rief ein junger Mann, während er sein Haar zerraufte, „ich habe seine Tochter zum Weibe meines Herzens genommen, und das Blut des Henkers fließt in den Adern meiner Kinder!“

So klagend und fluchend folgten die Einwohner den Beamten nach dem Hause des Scharfrichters. Er befand sich in dem Augenblicke nicht daselbst, und als man unter jenem Titel nach ihm fragte, leugnete seine Gattin, mit Entsetzen im Blicke, so eifrig und heftig, daß ihr geliebter Mann einen Anspruch darauf haben könnte, daß die Bevölkerung Egina's abermals zu zweifeln begann.

Gerade in diesem Moment erschien Carripèze selbst. Ein einziger Blick belehrte ihn, was vorging; er kannte sein Schicksal und gab ohne Widerstreben den Beamten zu erkennen, daß er bereit sei, ihnen zu folgen. Sie umgaben ihn mit starker Bedeckung, weil ihn die Bevölkerung sonst in Stücke gerissen haben würde. Sie führten ihn hinweg — diesen unglücklichen Diener der öffentlichen Gerechtigkeit.

Sein Geschäft war bald vollbracht.

Carripèze kehrte darauf nach Egina, nach seiner Wohnung zurück. Dieselbe starke Schutzwache war bestellt, um ihn nach seinem Hause zu begleiten, und der größern Sicherheit wegen landeten sie bei Nacht, denn sie wußten, daß fortan Carripèze's Leben an einem Haare hängen würde, wenn er sich nicht vor der gewissen Rache der Bevölkerung Eginas zu sichern verstände. Als er die Thüre seines Hauses — seiner einzigen Zufluchtsstätte — erreichte, fand sie der unglückliche Mann gesperrt. Im Innern hörte man weinen und beten; aber die Gattin, die er so lange getäuscht hatte, deren Liebe sich in Haß verwandelt zu haben schien, beharrte dabei, ihn eben so strenge von ihrem Hause auszuschließen, wie sie ihn aus ihrem Herzen verbannt hatte. Vergebens machte er Vorstellungen. Allein schon hatte sich die Kunde seiner Ankunft verbreitet und bereits konnte man die wüthenden Einwohner in Schaaren herzueilen sehen. Er rief seinem Weibe zu, daß sein Blut ihre eigene Schwelle beflecken werde, und nun erweichte sich ihr Herz wieder für den Vater ihrer Kinder. Sie öffnete die Thüre und er stürzte hinein, während die Menge um das feste Asyl tobte, welches man nur aus dem Grunde nicht niederbrannte, weil man seine unglückliche Familie schonen wollte.

In einer Nacht ohne Mondschein, als es dunkler wie gewöhnlich war, schlich er sich aus seiner einst theuern Behausung, wo seine Gegenwart ein Fluch war, und ging, um die frische Luft am Strande zu athmen. Nicht hundert Schritte weit war er gegangen, als er, mitten durch's Herz geschossen, zu Boden stürzte; man hatte so sicher gezielt, daß er todt war, bevor noch das Jubelgeschrei, welches seinem plötzlichen Falle folgte, von den Lippen der Rächer erscholl. Die Ein-

wohner hatten abwechselnd hinter einem großen Cypressenbaum dicht bei seinem Hause auf ihn gelauert, und die beiden jungen Männer, unter deren Kugeln er fiel, schätzten sich sehr glücklich, die erlesenen Werkzeuge zu Erreichung des Zweckes geworden zu sein. Das war das Schicksal des letzten Henkers in Griechenland, denn meines Wissens ist jetzt kein solcher Beamter dort vorhanden.

Miscellen

Wasser, Dampf, Luft und Electricität sind bereits als treibende und fortbewegende Kräfte bekannt, eben so wie Pferde, Ochsen, Hunde, Kameele, Gensd'armen, Kunstenthusiasten. Eine neue, so eben in London gemachte Erfindung jedoch wird bald Dampfschiffe, Eisenbahnen und alles dies verdrängen. Es soll nämlich das Licht als Treibkraft benutzt werden, und zwar bedarf es dazu keiner Locomotiven, keiner Schienen, keiner Maschinen und keiner Ingenieure, es kostet weder Holz noch Kohlen, während doch das Licht nach astronomischen Berechnungen in einer Secunde 40,000 Meilen durchfliegt. Das Nähere darüber ist noch nicht bekannt, da die ganze Erfindung noch sehr geheim gehalten wird. Die Lichtfreunde haben gegen diesen Mißbrauch protestirt.

Im Jahre 1597 wurde der Goldmacher Georg Hanauer, der sich für einen Herrn zu Brunhoff und Grobschütz aus Mähren ausgab, hingerichtet, weil er den Herzog zu Württemberg um mehr als zwei Tonnen Goldes gebracht, indem er vorgab, er könne und wolle ihm aus Silber Gold machen. Der Herzog ließ einen kostbaren Galgen, der mehr als 25 Ctr. wog, bauen, denselben mit geschlagenem Golde übergolden, und den Betrüger mit einem Kleide aus Goldfesten (worauf gegen 3000 fl. Geld gegangen) daran hängen zum abschreckenden Beispiele für ähnliche Betrüger. Eine Beschreibung davon wurde gedruckt ausgegeben.

In China soll, nach dem Reiseberichte Selberg's, die komische Sitte bestehen, auf die Dächer der Häuser Töpfe zu stellen, welche theils mit der Mündung, theils mit dem Boden der Straße zugekehrt sind. Dies soll anzeigen, daß, wo der Topf mit dem Boden der Straße zugekehrt ist, in dem Hause ein noch unerwachsenes Mädchen sei; wird der Topf mit der Oeffnung nach vorn gesetzt, so ist sie heirathsfähig, und verheirathet sie sich, so wird der Schicksalstopf heruntergenommen. Bei uns würde, wenn diese Sitte bestände, die Zahl der nach vorn gekehrten Töpfe Legionen sein.

Das Nilwasser ist von allen trinkbaren Wassern das vorzüglichste. Wer es zum ersten Male trinkt, hält es für ein künstlich hergestelltes Product. Sein Geschmack ist äußerst angenehm, sein Genuß der Gesundheit sehr zuträglich, und selbst starke Quantitäten davon kann man ohne Nachtheil genießen. Dagegen ist das Quellwasser Aegyptens von widerlichem Geschmack und ungesund.

Offenburg. (Kunstnotiz.) Den hiesigen Musikfreunden steht dieser Tage ein ausgezeichneter Kunstgenuß bevor. Hr. Johannes aus München, Virtuose auf der Flöte, dessen die neuesten Karlsruher Localblätter mit wahrer Begeisterung erwähnen, beabsichtigt, in hiesiger Stadt eine musikalische Soirée zu veranstalten. Einsender dieser Zeilen hatte das Vergnügen, den bescheidenen anspruchslosen Künstler zu hören, und kann nur den seelenvollen Vortrag, die klarste Reinheit der Intonation und eine Fülle jenes Schmelzes bewundern, welche die Göttin Musik zur beredtesten Herzenssprache macht.

Möchte diese kleine Notiz bei den hier so seltenen wahren Kunstgenüssen dazu beitragen, sowohl die hiesigen wie auswärtigen Kunstfreunde auf den bevorstehenden schönen Abend aufmerksam zu machen, als auch Hrn. Johannes jene Anerkennung und Aufmunterung zu verschaffen, die er mit so großem Rechte verdient! H.

Brodtaxen vom 16. bis 30. November 1847.

A. Im Oberamt Offenburg.

a. Der 2 kr. Weck soll wiegen 9 Loth.
b. Halbweißbrod, 2 ℔ in langer Form sollen kosten 9½ kr.
c. „ 2 „ „ runder „ „ „ 9 kr.
d. „ 4 „ „ „ „ „ „ 17½ kr.
e. Schwarzbrod, 4 „ „ „ „ „ „ 14 kr.

Die Bürgermeister des Oberamtsbezirks haben dies sogleich in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

B. Im Bezirksamt Oberkirch.

Weißbrod aus ½ Schwingmehl 1ten Zuges und ½ Schwingmehl 2ten Zuges: der Weck zu 1 kr. 4½ Loth, zu 2 kr. 9 Loth.
Halbweißbrod aus reinem Vollmehl, in langer Form: 2 ℔ 9½ kr., 4 ℔ 19 kr.; in runder Form: 2 ℔ 9½ kr., 4 ℔ 18 kr.
Schwarzbrod aus ¾ Schwarzkernen- und ¼ Kornmehl, in runder Form: 2 ℔ 7 kr., 4 ℔ 14 kr.

C. Im Bezirksamt Achern.

Der Wasserweck zu 2 kr. 9½ Loth, zu 1 kr. 4¾ Loth.
Weißbrod: 29½ Loth 6 kr., 14½ Loth 3 kr.
Halbweißbrod in runder Form aus ⅓ Gries- und ⅔ Vollmehl: 4 ℔ 16½ kr., 2 ℔ 8 kr.
Schwarzbrod in runder Form aus ¼ Voll-, ¾ Kernenschwarz- und ¼ Kornmehl: 4 ℔ 13 kr.

D. Im Bezirksamt Rheinbischofsheim.

Weißbrod: Weck zu 2 kr. 9 Loth, Weißbrödchen zu 6 kr. 28½ Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ 9 kr., 4 ℔ 17 kr.
Schwarzbrod: 2 ℔ 7 kr., 4 ℔ 13½ kr., 6 ℔ 20½ kr.

E. Im Bezirksamt Kork.

Weißbrod: der Weck zu 2 kr. 9½ Loth.
Halbweißbrod: 3 ℔ in langer Form 13½ kr., 3 ℔ in runder Form 13 kr., 6 ℔ in runder Form 25½ kr.
Schwarzbrod in runder Form: 3 ℔ 11 kr., 6 ℔ 22 kr.

F. Im Bezirksamt Gengenbach.

Weißbrod: Weck zu 1 kr. 4½ Loth, zu 2 kr. 9 Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ 9 kr., 4 ℔ 18 kr.
Schwarzbrod: 2 ℔ 7½ kr., 4 ℔ 14½ kr.

Fleischtaxe für den Monat November 1847 im Bezirksamt Oberkirch.

Das Pfund Mastochsenfleisch 12 kr., Mastkuhfleisch 10 kr., Schmalfleisch 9 kr., Schweinefleisch 15½ kr., Hammelfleisch 10 kr., Kalbfleisch 9½ kr.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 13. Nov.		Offenburg 16. Nov.		Oberkirch 11. Nov.		Achern 16 Nov.		Gengenb. 11 Nov.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	15	33	15	—	16	—	15	8	16	49
Kernen . .	—	—	—	—	16	—	15	20	—	—
Halbwaizen	11	3	11	13	12	—	10	10	11	41
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	6	28	—	—
Korn . . .	10	10	—	—	—	—	9	3	11	39
Gerste . .	8	40	8	50	—	—	8	30	—	—
Welschkorn	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	—	—	—	5	—	5	20	5	9

Verantwortlicher Herausgeber: J. Otteni. — Druck und Verlag der J. Otteni'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg